

Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.)
Landeskunde Niederlande. Eine Einführung

In den vergangenen Jahren erscheint zunehmend deutschsprachige Literatur über die Niederlande. Was bislang noch fehlt, ist eine gut lesbar geschriebene Einführung in die Landeskunde der Niederlande. Der vorliegende Band, der von der Landeszentrale für politische Bildung NRW verbreitet werden wird, enthält Übersichtstexte über die niederländische politische Geschichte und Wirtschaft im 20. Jahrhundert, das politische System sowie das Königshaus, die Literatur nach 1945, das Integrations- und Migrationsproblem, die Niederlande in Europa und vieles mehr. Der Band soll ein allgemein interessiertes Publikum über die Niederlande informieren sowie Basismaterial für Erstsemester des Studienganges Niederlande-Deutschland-Studien bieten.

Veranstaltung: Buchpräsentation
 Zeit: 27. Juni 2007, 20.00 Uhr
 Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Willem Berkhemer / Bernhard Kleinhans
Plastiken aus Gelderland und Westfalen

In der Ausstellung werden die Werke zweier Künstler gezeigt, die in den kulturell herausfordernden Jahrzehnten nach dem Kriege in ihren Landschaften, Gelderland und Westfalen, bei der Ausgestaltung des öffentlichen Raumes wie im privaten Bereich mit ihren Bildwerken dominierten. Der Bildhauer Willem Berkhemer (1917–1998) hat die Jahre der Unterdrückung im Krieg als Vortragskünstler überlebt. Seit den sechziger Jahren schlug er aus Urgestein und Marmor großformatige Figuren für den öffentlichen Raum. Ausgestellte Entwürfe, etwa in Bronze, und Fotos der Ausführungen zeigen das auf. Willem Berkhemer hat seine Arbeit als Bildhauer mit großer Sprachsensibilität auch im Gedicht beschrieben. Er wohnte und arbeitete auf der Havezate Velhorst in Lochem/Gelderland. Bernhard Kleinhans (1926–2004) lebte in Sendenhorst. Er studierte in den frühen Nachkriegsjahren bei Kurt Schwippert an der Werkkunstschule Münster und an der Hochburg der Bildhauerei in München. Dort wurde Kleinhans Schüler des Bildgießers Heinrich Kirchner. 1956 richtete er sich eine eigene Bronze gießerei in Sendenhorst ein, in der seine Entwürfe sowie die großformatigen Ausführungen der Bronzen entstanden. Seine schier unbegrenzte Fantasie zeigte sich in Kleinplastiken und großen Ausführungen.

Veranstaltung: Ausstellung
 Zeit: 31. Juli – 29. August 2007
 Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Ringvorlesung zum Graduiertenkolleg

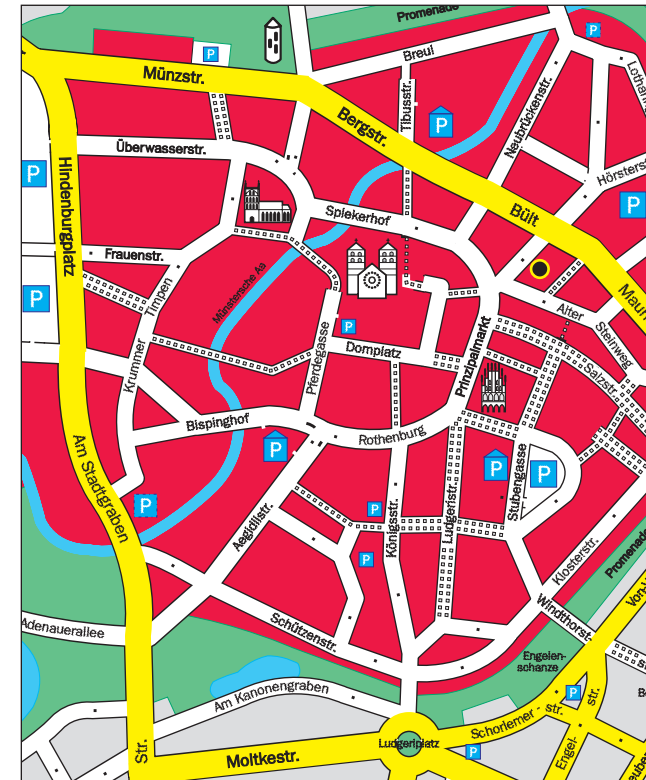
Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich

- 3. April 2007 PD. DR. CHRISTIANE FRANTZ, MÜNSTER
Zivilgesellschaft als Konzept: Strukturen, Prozesse, Akteure
- 10. April 2007 PROF. DR. DIETRICH THÄRNHARDT, MÜNSTER
Einwanderung und Zivilgesellschaft in Deutschland und den Niederlanden
- 17. April 2007 PROF. DR. JOS PLATENKAMP, MÜNSTER
Strangers in Germany – a preliminary Comparison
- 24. April 2007 PROF. DR. TON NIJHUIS, AMSTERDAM
Zivilgesellschaft und politische Kultur. Die Niederlande im Vergleich zu Deutschland
- 8. Mai 2007 PROF. DR. ANNETTE ZIMMER, MÜNSTER
Zivilgesellschaft. Ausdruck und Motor des Wandels von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft
- 15. Mai 2007 DR. JÜRGEN NAUTZ, WIEN
Niederländische Toleranz und österreichische Lagermentalität. Zur Dynamik des Verhältnisses zwischen Kirchen, Zivilgesellschaft und Staat
- 22. Mai 2007 PROF. DR. MICHAEL BOMMES, OSNABRÜCK
Zivilgesellschaft – die bessere Gesellschaft
- 5. Juni 2007 PROF. DR. WILHELM GRIESHABER, MÜNSTER
Migration und sprachliche Verständigungsprozesse: Deutsch im Umbruch
- 12. Juni 2007 PROF. DR. ROLAND CZADA, OSNABRÜCK
Die Institutionalisierung gesellschaftlicher Verständigungsprozesse
- 19. Juni 2007 PROF. DR. KLAUS SCHUBERT, MÜNSTER
Zivilgesellschaft aus der Sicht des Pragmatismus
- 26. Juni 2007 PROF. DR. ULRICH THAMER, MÜNSTER
Zivilgesellschaft und Sozialstaat in historischer Perspektive

3. Juli 2007 PROF. DR. FRISO WIELENGA, MÜNSTER
Protestbewegungen und Zivilgesellschaft in den 1960er Jahren in Deutschland und den Niederlanden

10. Juli 2007 PROF. DR. LUT MISSINNE, MÜNSTER
Selbstorganisation von Autoren als zivilgesellschaftlicher Prozess

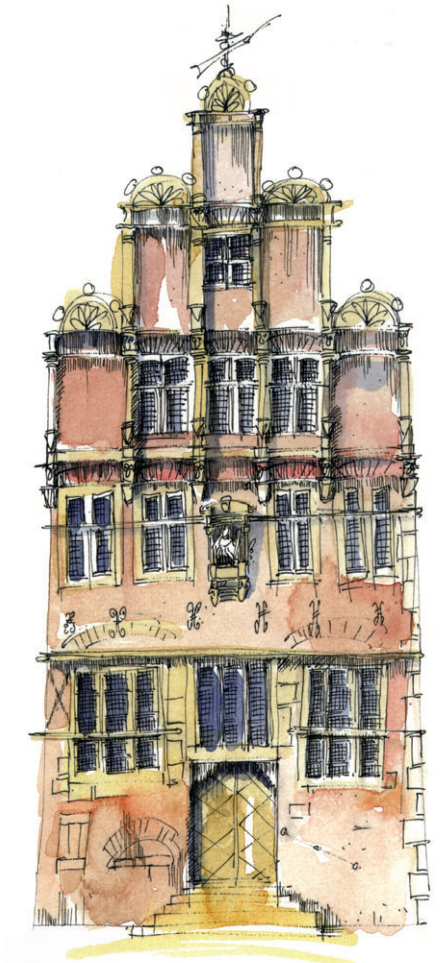
Zeit: Dienstags, 20.00 Uhr s.t.
 Ort: Haus der Niederlande, Raum 1.05



● Haus der Niederlande

Haus der Niederlande
 im Krameramtshaus
 Alter Steinweg 6/7 - 48143 Münster
 Tel.: 02 51 - 83 285 13 oder 83 285 11
 Fax: 02 51 - 83 285 45 oder 83 285 20
 www.HausderNiederlande.de

Haus der Niederlande im Krameramtshaus



Veranstaltungen Sommersemester 2007

Jessica Durlacher – *Emoticon*

Jessica Durlachers Roman einer komplizierten Freundschaft ist komplex angelegt und geschickt eingebettet in den Nah-Ost-Konflikt. 1983 reisen die beiden niederländischen Freundinnen Ester und Lola, beide Halbjüdinnen, nach Israel, um dort in einem Kibbuz zu arbeiten und anschließend das Land kennen zu lernen. Erste Liebe und Beziehungen zeitigen Folgen, die die Freundschaft der beiden lebenslang prägen. Wieder daheim bringt Lola ihren Sohn Daniel zur Welt, dem sich Ester wie einem eigenen Kind verbunden fühlt. Aber die Geschehnisse im Kibbuz sind auch Ursache für Konflikt und Konkurrenz, Ester fühlt sich stets im Schatten der schillernden Lola. 2001 reist der 17-jährige Daniel, ein glühender Zionist, der eine einschlägige Webseite betreibt, nach Israel, um dort als freiwilliger Armeehelfer „seinem“ Land zu dienen. In Ramallah setzt sich Aischa auf ihre Weise für ihr Volk ein. Als zornige Aktivistin, die sich nicht einschüchtern lässt, hat die junge Palästinenserin vor allem auch mit einem prügelnden Bruder zu kämpfen. In glühenden Reportagen für eine kleine arabische Zeitung versucht Aischa, das Unrecht ihres Volkes zu schildern und privat den Restriktionen ihres Lebens zu entkommen. Ihr Kampf für die gerechte Sache nimmt eine tragische Wendung, als sie Daniel in eine tödliche Falle lockt. (Quelle: Stadtmagazin)

Veranstaltung: Autorenlesung des Literaturvereins
Zeit: 5. März 2007, 20.00 Uhr
Ort: Stadtbücherei, Alter Steinweg, Münster

Christa Giesler – „*Onderduiker*“. *Die Lebensgeschichte der Helge Domp*

Sängerin werden! Auf dem Podium stehen! Ein Traum? Für Helge Domp, 1915 in Münster geboren, war es schon mit fünf, sechs Jahren kein Traum mehr. Ihrer festen Absicht schien nichts im Wege zu stehen: Sie hatte eine wunderbare Stimme, wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf, trat schon als Halbwüchsige auf und absolvierte 1932 ihr erstes Jahr am Konservatorium. Dann aber kamen die Nazis an die Macht. Die Familie ging frühzeitig nach Holland, musste während der deutschen Besatzungszeit drei Jahre versteckt leben. Nach dem Krieg wagte Helge Domp einen Neuanfang in Enschede, wenige Jahre später schon war sie eine erfolgreiche Unternehmerin. Ein reiches Leben, trotz allem! Und

doch blieb für die heute 92-jährige Helge Loewenberg-Domp immer die Frage, wie jenes andere, 1933 abgebrochene Leben ausgesehen hätte. Ein Leben, das einst in Münster begonnen hatte.

Veranstaltung: Buchpräsentation
Zeit: 14. März 2007, 20.00 Uhr
Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Gezeichnet geboren: die Kinder niederländischer Kollaborateure 1931 – 2010

Die Ausstellung stellt dar, inwiefern der Zweite Weltkrieg von Einfluss auf die Kinder derjenigen Niederländer war (und ist), die während der Kriegsjahre mit den deutschen Besatzern zusammenarbeiteten. Ein sensibles Thema, das zu lange unbeachtet geblieben ist, was bei dieser Betroffenen-gruppe einen tief liegenden, nagenden Schmerz verursacht hat - nicht zuletzt durch die Haltung der Bevölkerung nach dem Krieg. Auch heute weiß man auf den Dörfern noch genau, wer damals mit den Deutschen gemeinsame Sache gemacht hat. Die Kinder der niederländischen Nationalsozialisten trugen ungewollt diese Last mit sich herum. Dies führte zu zahlreichen individuellen und gesellschaftlichen Problemen, manchmal auch zu dem Wunsch, sich sehr intensiv für Mensch und Gesellschaft einzusetzen. Dennoch fühlte und fühlt man sich 'gezeichnet geboren', selbst in der zweiten Generation. Die Ausstellung beleuchtet die Zeit seit der Gründung der Nationaal Socialistische Beweging (NSB) 1931 bis zur Gegenwart.

Veranstaltung: Ausstellung
Zeit: 27. März – 28. April 2007
Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Beatrice de Graaf

Frieden und Freiheit. Die niederländischen Kirchen, die Friedensbewegung und die DDR 1973 – 1989/90

Buchpräsentation mit Joachim Gauck, ehemaliger Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Die niederländischen Kirchen und die Friedensbewegung hatten intensive Kontakte zu unabhängigen Gruppen und Kirchengemeinden in der DDR. Sie benutzten den Spielraum, der ihnen durch die Entspannung zwischen Ost und West eröffnet worden war, um ihre Glaubensgenossen in der DDR zu besuchen. Sie schmuggelten

Bibeln und Lektüre in die DDR, und der Interkirchliche Friedensrat versuchte mit ostdeutschen Friedensgruppen eine blockübergreifende Plattform für Frieden, und später auch für Menschenrechte zu gründen. Der SED-Staat versuchte diese Kontakte zu beeinflussen sowie die niederländische Friedensbewegung zu infiltrieren. Dieses Buch wirft ein neues Licht auf die West-Arbeit der Stasi sowie auf die informellen Beziehungen zwischen den Niederlanden und der DDR.

Veranstaltung: Buchpräsentation und Vortrag
Zeit: 9. Mai 2007, 20.00 Uhr
Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Das niederländische Königshaus. Geschichte und Gegenwart

Das niederländische Königshaus erfreut sich in Deutschland großer Popularität. Dabei fällt jedoch oft auf, dass das Wissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung des Königshauses sehr gering ist. Das Symposium setzt sich zum Ziel, hierüber mit historischen und politikwissenschaftlichen Beiträgen zu informieren. Dabei soll auch auf die Rolle der deutschen Prinzen und Prinzessinnen am niederländischen Hof (Prinz Hendrik, Königin Emma, Prinz Bernard und Prinz Claus) und ihre Bedeutung für die deutsch-niederländischen Beziehungen eingegangen werden. Gleichzeitig wird die Entwicklung des Rückhaltes thematisiert, den das Königshaus in der Bevölkerung genießt, sowie die Bedeutung des Hauses Oranien-Nassau für die niederländische Identität und die aktuelle Stellung von Königin Beatrix.

Veranstaltung: Kolloquium
Zeit: 24. Mai 2007, 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

„Du sollst dir ein Bildnis von deinem Nachbarn machen“. Deutsche und niederländische Kunststudenten in der EUREGIO

Der grenzüberschreitende Wettbewerb „Kunst-Naober-Shop“ lädt Kunststudierende der Hochschulen und Fachhochschulen im EUREGIO-Gebiet dazu ein, sich mit der deutsch-niederländischen Nachbarschaft auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt werden dabei Produkte stehen, die für Niederländer „typisch deutsch“ beziehungsweise für Deutsche „typisch niederländisch“ sind. Jeder Teilnehmer erhält

100 Euro, um im jeweiligen Nachbarland einen Gegenstand zu kaufen, den er so aus dem eigenen Land nicht kennt. Die Studierenden erhalten den Auftrag, diese Gegenstände künstlerisch zu verfremden, weiterzuentwickeln oder ganz neu zu interpretieren. Kunst dient so als Medium nachbarschaftlicher Auseinandersetzung, Kommunikation und Annäherung. Die entstehenden Arbeiten werden in einem Katalog dokumentiert.

Veranstaltung: Ausstellung
Zeit: 5. Juni – 7. Juli 2007
Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Stefan Brijs – *Der Engelmacher* Aus dem Niederländischen übersetzt von Ilja Braun

Wolfheim, gelegen im Dreiländereck, ganz in der Nähe von Aachen: Nach zwanzig Jahren Abwesenheit kehrt Dr. Victor Hoppe in seinen Geburtsort zurück. Misstrauen schlägt ihm entgegen. Die Dorfbewohner wundern sich vor allem über die drei Babys, die er dabei hat: Es sind offensichtlich Drillinge, die Jungen gleichen sich wie ein Ei dem anderen, und alle sind von einer Hasenscharte entstellt – eine Fehlbildung, die bereits Victor von seinem Vater geerbt hatte und die ihm seinerzeit das Leben schwer machte. Denn die Einheimischen sind abergläubisch. Auch jetzt machen Gerüchte die Runde. Und tatsächlich drängen sich Fragen auf: Wo ist die Mutter? Was will Victor nach all den Jahren in Wolfheim? Warum versteckt er die Kinder? Doch als der Doktor einem Jungen aus dem Dorf das Leben rettet, ändert sich die Lage dramatisch und seine Popularität steigt. Man beginnt sich mit ihm zu arrangieren.

Stefan Brijs, Jahrgang 1969, lebt in der Nähe von Antwerpen. Mit seinem Roman *Der Engelmacher* gelang ihm in Belgien und den Niederlanden ein Sensationserfolg. Er wurde dafür u. a. mit der ‚Goldenen Eule‘ für das beste Buch des Jahres ausgezeichnet sowie mit dem Preis der Königlichen Akademie für niederländische Sprache und Literatur, eine Verfilmung ist in Arbeit und die Auslandsrechte wurden in zahlreiche Länder, darunter auch England und die USA, verkauft.

Veranstaltung: Autorenlesung
Zeit: 18. Juni 2007, 20.00 Uhr
Ort: wird noch bekannt gegeben